

Hirtenbrief der ungarländischen rumänischen Bischöfe.

Budapest, 27. September. Der neuernannte griechisch-orientalisch-rumänische Erzbischof und Metropolit Bazsil Mangra hat im Verein mit dem Bischof Johann J. Papp von Arad und dem Bischof von Karansebes Miron C. Cristea einen Hirtenbrief an den Merus und an das Volk gerichtet, worin es heißt:

„Rumänien, das von unserm Vaterland Ungarn geschaffen worden ist, dieses Rumänien hat zu unserm großen Schmerz sein Treugelöbniß gebrochen, niederträchtig die Siegel des Vertrages gelöst und seine Waffen gegen unser Vaterland, gegen unsern erhabenen König und gegen jene seine Brüder erhoben, die seit zwei Jahren mit beispielloser Tapferkeit den Kampf auf Leben und Tod gegen die Feinde der Monarchie ausfechten. Jawohl, die Söhne Rumäniens sind dem Geheiß des Blutes nicht gefolgt, sie haben nicht jenen inneren Ruf ihrer Brüder gleicher Sprache und gleichen Blutes um Hilfeleistung gehört, auf daß die Truppen des rumänischen Königreiches mit uns zusammen gegen den gemeinsamen Feind kämpfen mögen, der nach der Vernichtung unsres Vaterlandes und der Erwürgung der rumänischen Rasse trachtet, und auf daß sie alle entschlossen gegen das destruktive Rusland kämpfen mögen. Nein, sie haben sich, von den Wölfen im Schafspelz verleitet und von Judas' Versprechungen geblendet, um die vitalksten Interessen der Rasse nicht gekümmert, und sie kommen unter dem Vorwande der Befreiung, um uns zu Sklaven der Russen zu machen. Sie kommen vereint mit den russischen Horden, die die Kirchen und Dörfer in Brand gesteckt haben, die von Stephan dem Großen gegründet worden sind, den Horden, die die Nachfahren der berühmten Grenzwächter des Roten Waldes (Dumbrava Rosie) hingemordet, die Putna und Sutzawa enteert haben, diese heiligen Wallfahrtsorte der rumänischen Seele. Sie kommen nun, um unsre von Vater und Großvater in blutigem Schweiß erworbenen Besitzungen mit Füßen zu treten und auszulindern.

Brudermörderische Rumänen, wo ist Euer Patriotismus und worin offenbart er sich? Fragen wir mit Lactantius: Wie kann Eure Vaterlandsliebe Tugend sein? Kann in einer entschieden feindlichen und bösen Umwindung Tugend enthalten sein? Die Wohlfahrt, nach der Euer Patriotismus trachtet, besteht darin,

daß Ihr andern Böses antut, Ihr erweitert die Grenzen Eures Landes jenseits der Grenzen Eurer Nachbarn. Ihr mehret Eure Macht und Euer Einkommen, indem Ihr gegen andre Nationen auszieht. Vermöget Ihr es Tugend zu nennen, was nichts ist als ein Zertreten aller Tugenden? Sehet, dies sind Eure Handlungen, die Ihr von Euch behauptet, daß Ihr euer Vaterland liebt. Wer mit den Worten der Verschlagenheit auf den Lippen und mit der Sucht nach Raub in der Seele in unser Land kommt, ist kein Bruder, sondern der heimtückischste Feind, der Brüder und Eltern ermordet, um seine rohen Triebe zu befriedigen.

Ja, unsre Brüder von gestern sind vermöge ihres bösen Willens und ihrer bösen Taten heute zu unsern größten und gehärgtesten Feinden geworden. Und es ist das Gesetz der Natur und des Blutes Stimme, die uns anbefehlen, den Arm erbarmungslos gegen sie zu erheben, denn wer des Menschen Blut vergießt, des Blut werde für dieses Blut vergossen. (Genesis 9, 6.)

Erstattet also in Euren Herzen freudig durch den Glauben an Gott, daß Ihr fähig seid, Eure Unhänglichkeit und Treue zum Thron und zum Vaterland durch solch strahlende Taten und treue Opfer zu beweisen. Vertrauet darauf, daß am Tage des Gerichtes und des Lohnes Seine Majestät der König und seine ungarische Regierung nicht veräußen werden, nach Verdienst Eure Treue und Eure Tapferkeit zu lohnen, mit der Ihr Thron und Vaterland verteidigt habt. Sie werden die Bedingungen der ethischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung und die Erstarbung des heimischen rumänischen Volkes sichern.“